

Die Polizei macht (keine) Fehler

Wie kann eine positive Fehlerkultur in der Polizei etabliert werden?

Autor: Kai Seidensticker

Erstgutachter: Prof. Dr. Thomas Feltes

Zweitgutachter: Prof. Dr. Rafael Behr

Abstract

Die Diskussion um die Fehlerkultur und den konstruktiven Umgang mit Fehlern innerhalb der Polizei ist angesichts verschiedener Ereignisse aktueller denn je¹. Eine dezidierte Auseinandersetzung mit dem eigentlichen Potenzial eines Fehlers für die Polizeiorganisation wurde bisher jedoch nur sehr rudimentär geführt. Welche negativen Auswirkungen der falsche Umgang mit Fehlern haben kann, welche Faktoren diesen Umgang beeinflussen und welche Veränderungen sich positiv auf die polizeiliche Fehlerkultur auswirken können werden in dieser Thesis im Rahmen einer Literaturarbeit und auf Grundlage aktueller Studien und Veröffentlichungen diskutiert. Es zeigt sich, dass weder eine „Null-Toleranz-Strategie“ noch eine Fehlerfreundlichkeit im Sinne des Einforderns von Fehlern positiv auf Individuum und Institution wirken. Vielmehr wird die enge Verbindung zu dem Konstrukt der Kultur der Polizei, insbesondere zum Phänomen der „Mauer des Schweigens“, deutlich. Der konkrete Umgang mit Fehlern wird durch eine enge Bindung der handelnden Personen an Gesetze, verfassungsmäßige Prinzipien und verbindliche Vorgaben entscheidend beeinflusst. Diese Prägung bzw. die Fokussierung auf Fehlverhalten und eine in Teilen noch immer vorherrschende staatspolizeiliche und sanktionsgeprägte Kultur verhindern den Zugang zum Lernpotenzial eines Fehlers und münden regelmäßig in Vermeidungsstrategien. Auch die öffentliche Präsenz von Handlungen und die daraus resultierende mediale Beobachtung und Darstellung sowie der politische Kontext haben Einfluss auf die polizeiliche Fehlerkultur. Faktoren, welche die Fehlerkultur positiv beeinflussen können wurden auf institutioneller (Personalauswahl, -ausbildung, -entwicklung, und das Bereitstellen geeigneter Werkzeuge) sowie gesellschaftlicher Ebene (politische, mediale und gewerkschaftliche Legitimation einer positiven Fehlerkultur) erkannt. Mit Blick auf die praktische Umsetzung wird abschließend der Ansatz eines „Critical Incident Reporting System“ (CIRS) aufgegriffen und diskutiert.

¹ Vgl. die aktuelle öffentliche Diskussion, z. B. „Nach Misshandlungsvorwürfen – Forderung nach Konsequenzen bei der Bundespolizei“, Deutschlandfunk, 18.05.2015; „Der Polizei fehlt eine Fehlerkultur“, Der Tagesspiegel, 30.05.2015.